

# Sächsische Zeitung\*

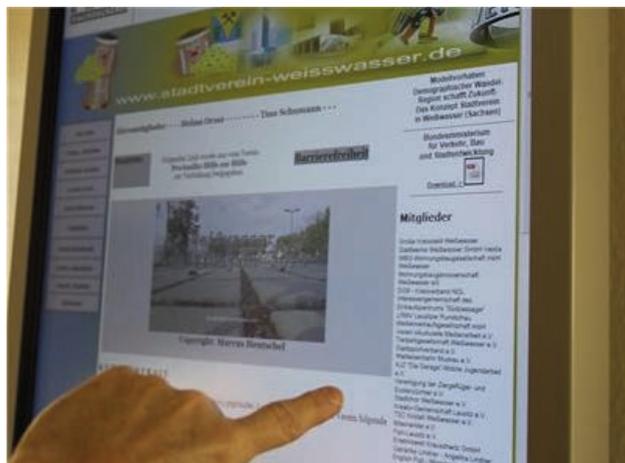
## SZ-ONLINE.DE

### Weißwasser-App kommt im Sommer

Online abrufen, was in der Stadt los ist, ist ein Projekt von sieben. Für alle werden noch Mitstreiter gesucht.

02.03.2017

Von Thomas Staudt



Angebote digital anpinnen: Am Terminal im DB-Servicecenter ist das seit Januar möglich.

© Thomas Staudt

Stadtverwaltung als Partner.

- **Weißwasser.** Machen und Mitmachen ist die Devise beim Projekt „Ort schafft“. Hartz-IV-Empfänger sind unter den Ideengebern, aber genauso Jugendliche, Gymnasiasten sowie Senioren. Nach dem Projektstart im vergangenen Jahr und einer ersten Findungsphase haben sich inzwischen sieben Initiativen herauskristalliert, die die Stadt besser machen wollen. Hier gibt's einen Überblick. *Für alle Initiativen werden noch Mitstreiter gesucht. Ansprechpartner: Gregor Schneider/Sebastian Krüger; Projektbüro, Telux, Str. der Einheit 2 - 24, Zimmer 207, Di/Do 14 bis 17 Uhr. Vorher anrufen 03576 55281.* „Ort schafft“
- Das Projekt ist Teil des Gesamtprojekts „Kleinstadt macht Leute, Leute machen Kleinstadt“.
- „Ort schafft“ wird vom Bundesministerium für Bildung mit 448 000 Euro gefördert und läuft bis 2019.
- Ziel: Weißwasseraner schließen Lücken im sozialen Gefüge durch Eigeninitiative.
- Bundesweit sind 15 Städte beteiligt. In Weißwasser wirken der Stadtverein, das Leibniz-Institut für Länderkunde (Leipzig) und die

Artikel-URL: <http://www.sz-online.de/nachrichten/weisswasser-app-kommt-im-sommer-3625281.html>

#### Initiative 1: Schwarzes Brett – mit der Weißwasser-App wissen, was läuft

Wie bei einem „richtigen“ Schwarzen Brett kann jeder seine Angebote anpinnen oder vielmehr bekannt machen, Vereine ebenso wie kommerzielle Anbieter. Aktiv werden müssen die Anbieter selbst. Statt analog mit Papier und Kuli funktioniert das Ganze digital. Abrufbar sind die Infos über eine App fürs Smartphone, im Internet und auf Info-Terminals im Stadtraum. Ein erstes steht seit Januar im DB-Servicecenter/Tourismusinformation am Bahnhof. Im Sommer geht's los. Aktuell wird programmiert. Die Initiative soll, wie alle anderen, weiterlaufen, wenn das Projekt 2019 beendet ist.

#### Initiative 2: Ehrenamts-Nanny betreut Kinder, wenn die Kita schon zu ist

Länger arbeiten zu müssen als die Kita aufhat, soll künftig für Eltern kein Problem mehr sein. Sogenannte Ehrenamts-Nannies übernehmen die Betreuung in den Abendstunden. Ältere können so wieder am gesellschaftlichen Leben teilnehmen. Derzeit werden die rechtlichen Grundlagen geprüft. Dann kann's auch schon losgehen.

### **Initiative 3: Jugendzentrum schafft Freiraum für Jüngere**

Klingt das nicht cool? – Ein Ort, wo sich Jugendliche ohne großes Brimborium treffen, kreativ sein und ihre Freizeit verbringen können? Die Jugendlichen, die die Initiative gestartet haben, suchen derzeit Räume. Das wird nicht ganz einfach, wollen sie doch an kein bestehendes Angebot andocken. Aber das flexible Jugendmanagement (Flexjuma) der „Garage – Orte der Soziokultur“ hilft dabei.

### **Initiative 4: Aktion Weißwasser macht die Stadt sauberer – und nicht nur das**

Die Idee stammt von Robert Ehmann. Er hat bereits 2016 selbstständig einige Aufräumaktionen organisiert und damit den Blick auf das Müllproblem gelenkt. Ein zweites Standbein nennt sich „Grünes Weißwasser“ und will Brachflächen begrünen.

### **Initiative 5: Die „FunOlympics“ zeigen, was die Stadt zu bieten hat**

Kinder im Schulalter sollen einen Überblick bekommen, was Vereine und Initiativen in der Stadt zu bieten haben. Diese können sich zwei Tage lang, vielleicht im Rahmen des Stadtfestes, präsentieren. Macher sind Sportvereine, aber nicht nur die.

### **Initiative 6: Schmecken & entdecken – die Welt trifft Weißwasser**

Regelmäßig stattfindende internationale Koch-Events in wechselnden Lokalitäten sollen breite Bevölkerungsgruppen ansprechen und so die lokale Gastronomie vielfältiger gestalten. Neu-Weißwasseraner treffen Alt-Weißwasseraner. Ein perfekter Austausch, der auch noch schmeckt.

### **Initiative 7: Zusammenwachsen für WSW als Ideenschmiede**

Die Idee besteht darin, sich gemeinsam über Ideen, Visionen und Aktivitäten auszutauschen und über die weitere Entwicklung in der Stadt und der Region zu reden. Und dann vielleicht aktiv werden, in größeren Gruppen oder kleineren Teilgruppen.